

KRANKENHAUS REPORT

GERRESHEIM

Top Thema

**Das Kinderneurologische
Zentrum in der Sana Klinik
in Gerresheim tickt ein
bisschen anders! | Seite 4**



Foto: Sana-Klinik



Nicht Mens Sana in corpore sano – sondern umgekehrt!

In einem Krankenhaus geht es nicht nur darum, Krankheiten zu behandeln, sondern auch darum, eine Umgebung zu schaffen, in der sich Patienten wohl und unterstützt fühlen. Wir als Freundeskreis des Krankenhauses möchten dazu beitragen, dass sich jeder, der hier ist, nicht nur gesundet, sondern auch umsorgt fühlt.

Eine heilende Umgebung bedeutet für uns, dass natürliche Elemente wie Tageslicht und grüne Pflanzen integriert werden, um eine beruhigende Atmosphäre zu schaffen. Wir glauben fest daran, dass solche kleinen Details einen großen Unterschied machen können, wenn es darum geht, sich zu erholen und sich besser zu fühlen.

Und natürlich spielt das Licht eine wichtige Rolle. Durch biodynamische Beleuchtungssysteme können wir den natürlichen Tageslichtzyklus imitieren und so den Schlaf-Wach-



Foto: Michael Lübke

Rhythmus unserer Patienten verbessern. Das ist nicht nur gut für die körperliche Gesundheit, sondern auch für die Stimmung und das allgemeine Wohlbefinden.

Aber am wichtigsten ist uns Ihre Stimme. Wir möchten von Ihnen hören, was Sie sich für Ihren Krankenhausaufenthalt wünschen. Deshalb haben wir eine neue Infowand in der Eingangshalle des Bettenhauses eingerichtet, wo Sie uns Ihre Ideen und Anregungen hinterlassen können. Ihr Feedback ist uns unglaublich wichtig, denn nur gemeinsam können wir eine Umgebung schaffen, die den Genesungsprozess positiv beeinflusst.

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören und gemeinsam dazu beizutragen, dass Ihr Aufenthalt hier so angenehm wie möglich wird.

Ihre
Dr. Christine Rachner

für den Vorstand des Freundeskreises
Gerresheimer Krankenhaus e.V.

Kompetenter Rat und Hilfe nach einer Brustoperation.
Auch hier in Ihrem Krankenhaus (Im 4. Obergeschoß)!

tonn SANITÄTSHAUS

0 211 - 28 73 08

Info@tonn-sanitaetshaus.de
www.tonn-sanitaetshaus.de

Neuzugstraße 1
40625 Düsseldorf - Gerresheim

Orientierungswand für Intensivpatienten und -patientinnen: Eine innovative Lösung zur Verbesserung des Wohlbefindens

Die Orientierungswand für Intensivpatienten und -patientinnen ist eine inspirierende Initiative, die das Wohlbefinden von Patienten auf Intensivstationen maßgeblich verbessern kann. Diese innovative Idee, entwickelt von Lukas Adamek, Stationsleitung der Intensivstation im Sana Krankenhaus in Gerresheim/Düsseldorf, bietet eine praktische Lösung zur Verbesserung der Orientierung und der Delir-Prophylaxe.

Die Orientierungswand besteht aus großformatigen Magnetwänden, die an den Zimmerwänden der Intensivstation angebracht werden. Diese Wände dienen nicht nur als Anzeige für Monate, Wochen und Tage in einem „ewigen Kalender“, sondern bieten auch eine Uhrzeit-Anzeige, um den Patient:innen eine klare zeitliche Orientierung zu ermöglichen. Darüber hinaus können Fotos und Bilder an den Magnetwänden angebracht werden, um eine persönliche Note in den Raum zu bringen und eine positive und vertraute Umgebung zu schaffen.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Orientierungswände liegt in ihrer hygienischen Gestaltung. Durch die Verwendung von Magneten anstelle von Klebstoffen oder Reißzwecken für die Befestigung von Fotos und Bildern wird eine hygienische Umgebung gewährleistet, was besonders wichtig ist, um Infektionen zu vermeiden.

Herr Adamek betont die Bedeutung dieser Orientierungswände im Intensivalltag: „In kritischen Situationen



Foto: Lukas Adamek

brauchen Patienten eine Aussicht, die ihnen Halt und Sicherheit gibt.“ Diese Worte unterstreichen die Notwendigkeit solcher innovativen Lösungen, um den Patient:innen in herausfordernden Situationen Unterstützung zu bieten.

Die erfolgreiche Umsetzung der Orientierungswand im Krankenhaus Gerresheim in Düsseldorf zeigt, dass diese Idee bereits seit 10 Jahren erfolgreich im Einsatz ist. Die Finan-

zierung wurde damals durch einen Antrag beim Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. übernommen, was verdeutlicht, dass solche Projekte durch das Engagement der Gemeinschaft realisiert werden können.

Vielen Dank an Herrn Adamek und alle Beteiligten für ihre innovative Arbeit und ihren Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung auf Intensivstationen.

Das Kinderneurologische Zentrum in der Sana Klinik in Gerresheim tickt ein bisschen anders!



Fotos: Dr. Hauke Duckwitz

Seit 1979 ist das Kinderneurologische Zentrum (KNZ) ein Ort, in dem Kinder und Jugendliche mit neurologischen Erkrankungen und Entwicklungsstörungen ambulant und stationär untersucht und behandelt werden. Die Arbeit des Teams des KNZ zielt darauf ab, möglichst frühzeitig mögliche Einschränkungen der Entwicklung zu erkennen und zu behandeln, um Kindern einen möglichst gut unterstützten Entwicklungsweg ermöglichen zu können.

Oberstes Ziel ist, die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern, um eine Einschränkung der sozialen Teilhabe im Kinder- und Jugendalter zu vermeiden und der gelungenen gesellschaftlichen Partizipation als Erwachsene den Weg zu ebnet.

Dafür setzen sich Frau Dr. Benkel-Herenbrück, Herr Dr. Duckwitz und Herr Dr. Becher und ihr Team jeden Tag mit viel Engagement und Begeisterung ein.

Das Zentrum konzentriert sich auf zwei Hauptbereiche: Kinderneurologie und

Phoniatrie/Pädaudiologie. Die Ärzte und Therapeuten arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um sicherzustellen, dass die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes und der Familie berücksichtigt werden. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit überweisenden



Dr. med. Ira Benkel-Herrenbrück

ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie. Sie hat in Düsseldorf Medizin studiert und im Rahmen der Facharzt-ausbildung an Kliniken in Wuppertal und Rostock gearbeitet. Seit 1998 arbeitet sie im Kinderneurologischen Zentrum. Ihre klinischen Schwerpunkte sind neben der Epileptologie Kopfschmerzen und Ticstörungen sowie Epilepsiegenetik



Dr. med. Ira Benkel-Herrenbrück

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

- Schwerpunkt: Neuropädiatrie

Tel.: 0211 2800-3555

Fax: 0211 2800-960

ira.benkel@sana.de

Dr. med. Dipl. Heilpäd. Thomas Becher

ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie und Diplom-Heilpädagoge. Er hat in Köln Medizin und Heilpädagogik studiert und im Rahmen der Facharzt-ausbildung in Neuss, Meerbusch und Bottrop gearbeitet. Seit 2005 arbeitet er im Kinderneurologischen Zentrum. Von 2007 bis 2012 absolvierte er eine Ausbildung zum Gestalt-Psychotherapeuten am Gestalt Institut Köln (GIK). Seine klinischen Schwerpunkte sind



Dr. med. Thomas Becher

Dipl.-Heilpädagoge

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

- Schwerpunkt: Neuropädiatrie

Zertifikat Botulinumtoxin (DGN/GNP)

Tel.: 0211 2800-3555

thomas.becher@sana.de

neben der Epileptologie Bewegungsstörungen, v.a. Cerebralparesen inkl. Behandlung mit Botulinumtoxin und Hilfsmittel-Versorgung. Dr. Becher ist Vorstands-Mitglied des Netzwerk Cerebralparese e.V. und Mitglied des Zentralen Qualitäts-Arbeitskreises der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ).

Dr. med. Hauke Duckwitz

ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie. Er hat in Marburg Medizin studiert und im Rahmen der Facharzt-ausbildung in Kassel und Bonn gearbeitet. Seit 2006 arbeitet er im Kinderneurologischen Zentrum. Seine klinischen Schwerpunkte sind neben der Epileptologie Sozialpädiatrie und Medizinischer Kinderschutz. Er ist stellv. Vorsitzender des



Dr. med. Hauke Duckwitz

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

- Schwerpunkt: Neuropädiatrie

Zertifikat Epileptologie (DGfE)

Zertifikat Kinderschutzmedizin (DGKiM)

Tel.: 0211 2800-3555

hauke.duckwitz@sana.de

AK Prävention der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) und ehrenamtlich Vorsitzender des Ortsverbandes Düsseldorf des Kinderschutzbundes.



Ärzte, niedergelassenen Therapeuten, Frühförderstellen, Kindergärten und Schulen, Beratungsstellen, Gesundheits- und Jugendämtern, sozialen Diensten und weiteren Berufsgruppen wie Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und Motopädie. Als Teil der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialpädiatrischer Zentren und als anerkannte Spezialambulanz der ILAE (Internationale Liga Epilepsie) steht das Zentrum für Qualität und Fachkompetenz.

Das Kinderneurologische Zentrum in der Sana Klinik Gerresheim tickt aber ein bisschen anders als andere medizinische Einrichtungen. Was das genau bedeutet, das erklären uns Dr. Benkel-Herrenbrück, Dr. Duckwitz und Dr. Becher im Interview. Sie geben uns einen Einblick in die spezielle Arbeit des Sozialpädiatrischen Zentrums.

Sie leiten zu dritt das Kinderneurologie Zentrum der Sana Klinik Gerresheim. Warum ist das etwas Besonderes?

Dr. Becher: In vielen medizinischen Einrichtungen ist die Hierarchie klar strukturiert mit Chefärzten, Oberärzten und so weiter. Unser innovatives

Modell hingegen sieht vor, dass drei Leitende Ärzte gleichberechtigt die Leitung übernehmen. Dies bedeutet flache Hierarchien und eine kollegiale Führungsebene, die Entscheidungsprozesse effektiver gestaltet. Die kollegiale Leitung heißt, dass wir alle drei – Frau Dr. Benkel-Herrenbrück, Herr Dr. Duckwitz und ich – als leitende Ärzte alle Themen betreuen.

Welche Vorteile bringt das innovative Modell?

Dr. Duckwitz: Unser Team ist interdisziplinär aufgestellt, mit Bereichsleitungen für Psychologie, Therapie und Pflege. Wir treffen uns regelmäßig, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen und sicherzustellen, dass die Einrichtung unter ärztlicher Leitung effizient läuft. Dabei arbeiten wir eng mit anderen medizinischen Einrichtungen zusammen, aber unser Alleinstellungsmerkmal ist die stationäre Betreuung. Das ermöglicht uns, interdisziplinäre Ansätze bei der Diagnostik und Behandlung zu verfolgen, was besonders bei komplexen Fällen von Vorteil ist.

Können Sie uns einen Überblick darüber geben, welche Kinder bei Ihnen betreut und behandelt werden?

Dr. Benkel-Herrenbrück: Wir betreuen vor allem Kinder mit verschiedenen





Entwicklungsstörungen, angefangen von motorischen und sprachlichen Funktionen bis hin zu Verhaltenssteuerungsstörungen wie ADHS und Autismus. Darüber hinaus behandeln wir schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Epilepsieformen, sowie weitere neurologische Erkrankungen.

Wir sind auch auf die Diagnostik von Kindern mit chronischen Kopfschmerzen sowie Ticstörungen spezialisiert. Ein großer Schwerpunkt ist unser ambulant-stationäres Angebot für Kinder mit Hemiparese, eine Halbseiten-Lähmung meist als Folge eines Schlaganfalls während der Schwangerschaft.

Wie gestaltet sich die Betreuung dieser Kinder und ihrer Familien?

Dr. Duckwitz: Unsere Arbeit ist sehr individuell und langfristig angelegt. Wir nehmen uns viel Zeit, um die Bedürfnisse der Kinder zu verstehen und gemeinsam mit den Eltern Lösungen zu finden. Unsere interdisziplinäre Herangehensweise ermöglicht es uns, die Bedürfnisse jedes Kindes ganzheitlich zu erfassen und individuelle Lösungen zu finden. Das bedeutet, dass wir nicht nur medizinische Aspekte betrachten, sondern auch die psychologischen und sozialen Herausforderungen berücksichtigen. Die Familien werden oft

über Jahre hinweg begleitet, und es ist wichtig, dass sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen.

Wie wichtig ist Zeit in Ihrer Arbeit?

Dr. Benkel-Herrenbrück: Zeit ist ein wichtiger Faktor für uns und spielt eine entscheidende Rolle. Wir nehmen uns die Zeit, die nötig ist, um die Situation jedes Kindes genau zu verstehen und individuelle Behandlungspläne zu erstellen. Es geht nicht darum,



alles schnell zu klären, sondern darum, langfristige Lösungen zu finden und eine vertrauensvolle Beziehung zu den Familien aufzubauen. Durch unsere flachen Hierarchien und interdisziplinäre Zusammenarbeit können wir mit den Eltern (und oft auch dem Kind) gute Handlungspläne für das weitere Vorgehen vereinbaren.

Wie können sich Eltern und Kinder auf die Betreuung im Zentrum vorbereiten?

Dr. Becher: Es ist wichtig, dass Eltern wissen, dass wir uns umfassend um ihre Kinder kümmern und dass wir sie in allen Bereichen unterstützen, sei es medizinisch, psychologisch oder sozial. Wir nehmen uns die Zeit, um ihre Fragen zu beantworten und gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden. Am wichtigsten ist es, dass sie wissen, dass sie bei uns in guten Händen sind und dass wir für sie da sind, egal welche Herausforderungen sie haben.

Das KNZ erhält etwa 5.000 Überweisungen pro Jahr, was die hohe Nachfrage nach dieser medizinischen Einrichtung unterstreicht. Das Sozialpädiatrische Zentrum unter der Leitung von Dr. Benkel-Herrenbrück, Dr. Duckwitz und Dr. Becher bietet eine einzigartige Betreuung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und ihre Familien. Durch ihre individuelle und ganzheitliche Herangehensweise tragen sie dazu bei, dass diese Kinder ihr volles Potenzial entfalten können. Dabei bietet das KNZ nicht nur eine innovative Form der ärztlichen Leitung, sondern auch eine umfassende, interdisziplinäre Betreuung für Kinder mit neurologischen Erkrankungen. Hier tickt die Zeit ein bisschen anders: Durch ihre ganzheitliche Herangehensweise und ihre Betonung auf Zeit und Interaktion gewährleisten sie eine optimale Versorgung für jeden einzelnen Patienten.

Düsseldorf trauert um seinen Wohltäter, Stifter und Mäzen – Udo van Meeteren

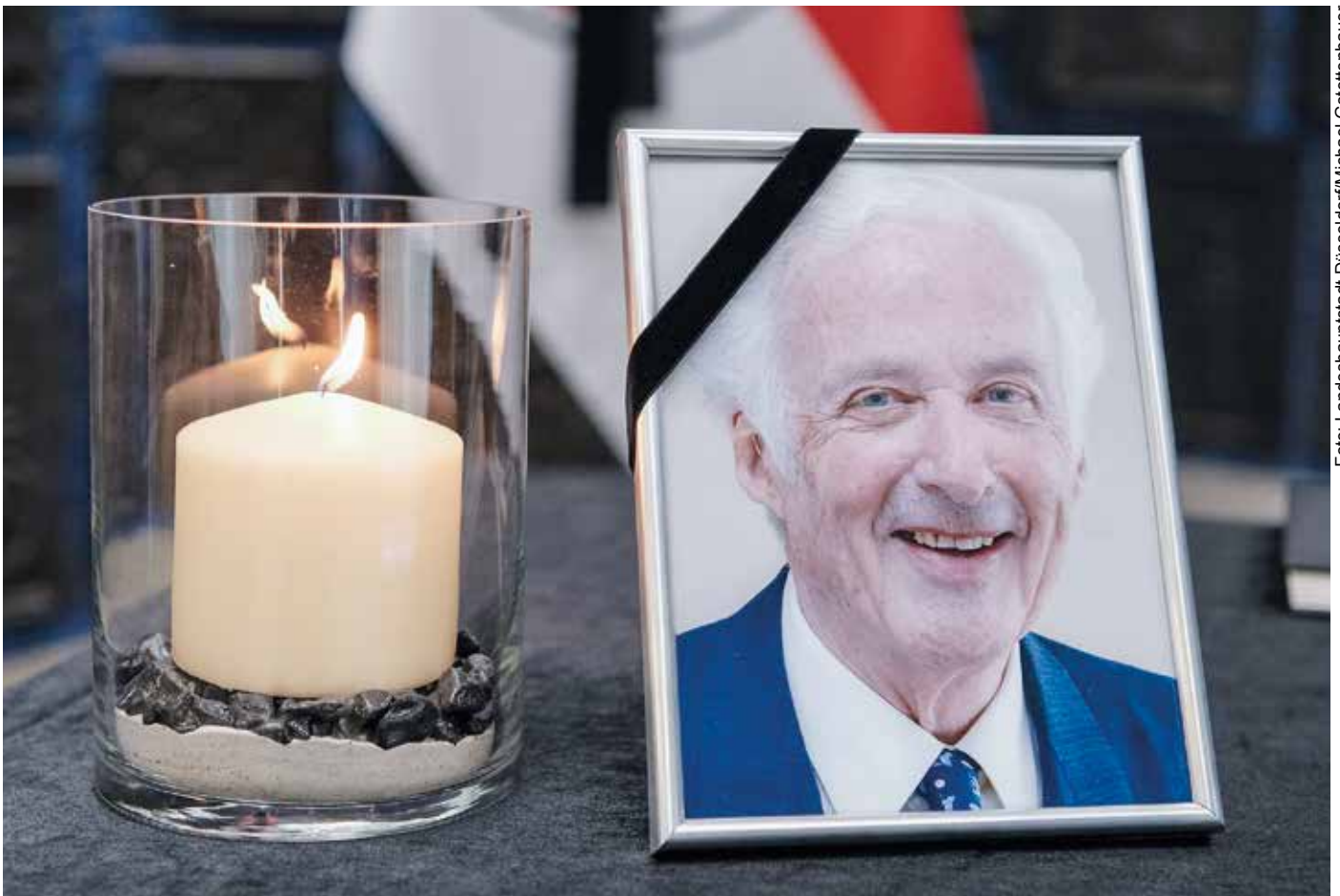


Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstellenbauer

Der Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. trauert um Udo van Meeteren. Der Düsseldorfer Ehrenbürger verstarb am 8. Januar 2024 im Alter von 97 Jahren. Am 6. Februar, fand ihm zu Ehren ein Dankgottesdienst in der Dominikanerkirche St. Andreas statt.

Der Vorstand und die Mitglieder des Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. erinnern sich gern an Udo van Meeteren als tatkräftige und dynamische Persönlichkeit. Der Familie und den Angehörigen möchten wir unser Mitgefühl ausdrücken und

mit diesem Beitrag unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: „Düsseldorf wird Udo van Meeteren immer dankbar sein. Mit seinem großartigen Engagement in zahlreichen Bereichen hat er sich um die Landeshauptstadt und seine Bewohnerinnen und Bewohner verdient gemacht und Düsseldorf nachhaltig bereichert. Dem Wohltäter, Stifter und Mäzen war das Gemeinwohl eine Herzensangelegenheit. Als Initiator und Förderer zahlreicher Stiftungen hat er sich stets für das Gute einge-

setzt. Seine Verdienste bleiben über seinen Tod bestehen und sein Wirken unvergessen.“

1980 gründete er die Stiftung van Meeteren. Zudem war Udo van Meeteren Mitbegründer einer Reihe weiterer Stiftungen, die er im Laufe vieler Jahre maßgeblich unterstützte. Dabei bewies er große Weitsicht, behielt aber auch kleinere Projekte und Schicksale Einzelner im Blick. Die von Udo van Meeteren geförderten Vorhaben umfassten Bereiche wie Wissenschaft und Forschung, soziale und karitative Zwecke, Natur- und



Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gsteppenbauer

OB Dr. Stephan Keller (4.v.l.) mit SPD-Fraktionsvorsitzenden Markus Raub (v.l.), Bürgermeisterin Clara Gerlach, Bürgermeister Josef Hinkel, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und Mitgliedern des Verwaltungsvorstands

Umweltschutz, Völkerverständigung oder Kultur und spiegelten damit seine vielfältigen Interessen und Anliegen wider.

So bewirkt die von ihm mitinitiierte BürgerStiftung Düsseldorf Gutes und ermöglicht darüber hinaus vielen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern, seinem Beispiel zu folgen und sich ebenfalls als Stifterinnen und Stifter zu engagieren. Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf gründete Udo van Meeteren die Stiftung Begabtenförderung Düsseldorf, aus der die Stiftung Haus der Talente

Düsseldorf, eine gemeinnützige Einrichtung zur Begabungserkennung und -förderung, hervorgegangen ist.

Udo van Meeteren war Gründungstifter der Stiftung Schloss und Park Benrath und förderte darüber hinaus das vielfältige Düsseldorfer Kulturleben ideell und finanziell. Von seiner Hingabe zur Kultur profitierten im Laufe der Jahre zahlreiche städtische Kulturinstitute sowie die Kultureinrichtungen, die von der Stadt mitgetragen werden. Er unterstützte auch die Arbeit des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V.

Udo van Meeteren hat viele Würdigungen erfahren

Udo van Meeteren wurde 1993 mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen und 2006 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Landeshauptstadt Düsseldorf verlieh ihm 1990 den Jan-Wellem-Ring und 2000 den Großen Ehrenring. Im Jahre 2003 wurde er für seine herausragenden Verdienste zum Ehrenbürger der Landeshauptstadt Düsseldorf ernannt.

Ein Leben voller Engagement: Günter Pruchniewski hinterlässt bleibende Spuren in Gerresheim

Günter Pruchniewski war viele Jahrzehnte der Bezirksvorsteher im Stadtbezirk 7 und seit 1991 Mitglied des Gerresheimer Freundeskreises e. V. Er hat maßgeblich die Ortskern-Umgestaltung in Gerresheim vorangetrieben und hat durch seine ehrenamtliche Unterstützung im Freundeskreis dem Gerresheimer Krankenhaus sehr geholfen.



Foto: Familie Pruchniewski

Die Nachricht vom Tod Günter Pruchniewski hat uns tief getroffen. Wir möchten der Ehefrau, der Familie und den Angehörigen im Namen des Vorstandes des Freundeskreises Gerresheimer e. V. unser aufrichtiges Mitgefühl und tiefe Anteilnahme übermitteln.

Bekanntgabe

Sana-Krankenhaus Gerresheim



suchen nette,
qualifizierte
Kollegen und ein
starkes Team

Andreas M., Intensivfachpfleger

Mehr erfahren unter:
[https://www.sana.de/
duesseldorf-gerresheim/karriere](https://www.sana.de/duesseldorf-gerresheim/karriere)



Impressum

80. Ausgabe Juni 2024

Der Krankenhaus-Report ist eine Zeitschrift des **Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V.**
Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf

Geschäftsführer:
Manfred Stüffels
Tel.: 0211 47465400
E-Mail: FGK@online.de

Vorsitzende:
Dr. Christine Rachner

Büro:
Dr. Ernst Goldschmidt
Im Heidewinkel 8 (1. OG)
40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 2800-3623
Fax: 0211 2800-900
E-Mail: [ddg-gerresheim-
freundeskreis@sana.de](mailto:ddg-gerresheim-freundeskreis@sana.de)

Öffnungszeiten:
Di. und Do., 10 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Text und Redaktion:
Vorstand Freundeskreis
Gerresheimer Krankenhaus e. V.,
Luigi Lo Grasso

Fotos:
Luigi Lo Grasso,
Sana-Krankenhaus Gerresheim

Layout & Druck:
P.S.P – Print Service Pfeiler,
Tel.: 0211 209 55 55

Anschrift des Vereins:
Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (FGK e.V.)
Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 47465400
FGK@online.de

Anschrift des Büros:
Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (FGK e.V.)
Dr. Ernst Goldschmidt
Im Heidewinkel 8 (1. OG)
40625 Düsseldorf
Tel.: 0211 2800-3623
ddg-gerresheim-freundeskreis@sana-duesseldorf.de

Beitrittserklärung mit Datenschutzhinweisen

Vor- und Nachname:	
Straße:	
PLZ und Wohnort:	
E-Mail:	
Jahresbeitrag:	Euro (mindestens 20,- Euro) (mind. 10,- Euro bei Sana-Mitarbeitenden)

- Ich bin Sana-Mitarbeitende(r).
- Bitte senden Sie mir Ihre Satzung zu.
- Ich überweise auf das Konto bei der Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE09 3005 0110 0010 0280 09 –
BIC: DUSDEDDXXX
- Bitte senden Sie mir eine Rechnung zu.
- Ich bin mit dem Einzugsverfahren einverstanden
(bequem und sicher):

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats zum wiederkehrenden Einzug des Mitgliedsbeitrags:

Name der Bank	
BIC	
IBAN	

Ich ermächtige den Verein Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V., Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich meine Bank an, die vom Freundeskreis Gerresheimer Krankenhaus e.V. (Gläubiger-ID: DE06FGK00000391741) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Der Beitragseinzug erfolgt jährlich im Monat Mai.

Datenschutz / Persönlichkeitsrechte

Falls mein Aufnahmeantrag angenommen wird und ich Mitglied des Vereins werde, bin ich mit der Verarbeitung (Erhebung, Speicherung, Veränderung, Übermittlung) oder Nutzung meiner personenbezogenen Daten im folgenden Umfang einverstanden:







- Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder (Einzelangaben zu persönlichen und sachlichen Verhältnissen) mittels Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben, z.B. der Mitgliederverwaltung.
Es handelt sich insbesondere um folgende Mitgliederdaten: Vorname, Name, Geschlecht und Anschrift sowie E-Mail-Adresse, Jahresbeitrag, Bankverbindung, Telefonnummer (*Festnetz / Mobil*), Beitrittsdatum sowie Funktion im Verein.
- In seiner Mitgliederzeitung ("Krankenhaus-Report") sowie auf seiner Homepage berichtet der Verein auch über Veranstaltungen und Ereignisse des Vereins. Es werden bei dieser Gelegenheit Fotos von Mitgliedern und folgende personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht: Vorname, Nachname und Funktion im Verein.
Berichte über Ehrungen mit Fotos darf der Verein - unter Meldung von Vorname, Nachname, Funktion im Verein, Vereinszugehörigkeit und deren Dauer - auch an andere Printmedien übermitteln.
Das betroffene Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung/Übermittlung von Einzelfotos sowie seiner personenbezogenen Daten allgemein oder für einzelne Ereignisse widersprechen. Der Verein informiert das Mitglied rechtzeitig über eine beabsichtigte Veröffentlichung/ Datenübermittlung in diesem Bereich und teilt hierbei auch mit, bis zu welchem Zeitpunkt ein Widerspruch erfolgen kann. Wird der Widerspruch fristgemäß ausgeübt, unterbleibt die Veröffentlichung/Übermittlung. Anderenfalls entfernt der Verein Daten und Einzelfotos des widersprechenden Mitglieds von seiner Homepage und verzichtet auf künftige Veröffentlichungen/Übermittlungen.
- Mitgliederlisten werden in digitaler oder gedruckter Form an Vorstandsmitglieder, sonstige Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, wie deren Funktion oder besondere Aufgabenstellung im Verein die Kenntnisnahme dieser Daten erfordert.
- Jedes Mitglied hat im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, ggf. den Empfängern bei Datenübermittlung, den Zweck der Speicherung sowie auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung seiner Daten.
Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverarbeitung oder Nutzung (z.B. zu Werbezwecken) ist dem Verein nicht gestattet. Ein Verkauf von Daten ist nicht erlaubt.

Ort Datum Unterschrift des Zahlungspflichtigen

Anmerkung: Der Verein weist darauf hin, dass der Vorstand eine Aufnahme als Mitglied leider ablehnen muss, falls eine solche Einwilligung nicht abgegeben wird, da an dem Vereinsleben dann nicht teilgenommen werden kann.

Zusammen mehr bewegen

Bereits seit drei Generationen sind wir als Komplettanbieter im Gesundheitswesen tätig und verfolgen das Ziel unseren Kundinnen und Kunden zu helfen, egal in welchem Versorgungsbereich. Modernste Technik, innovative Konzepte und über 100 Jahre Erfahrung bilden hierzu die Basis für unsere Arbeit. Von moderner Wundversorgung über Gehhilfen bis hin zum Lauflabor gibt es bei uns keine Lösung vom Band, sondern nur eine individuell abgestimmte Hilfsmittelversorgung in den folgenden Bereichen:

-  **HomeCare**
-  **Rehatechnik**
-  **Kinderreha/Sonderbau**
-  **Orthopädietechnik**
-  **Orthopädie-Schuhtechnik**
-  **Medizintechnik**

Luttermann GmbH

Hindenburgstr. 51-55 • 45127 Essen • Tel.: (0201) 8 20 50-0 • E-Mail. info@luttermann.de • www.luttermann.de

Erfahren Sie mehr:



Luttermann 

Dienstleister im Gesundheitswesen

Ein Unternehmen der **AUXILIUM** Gruppe



NINA WIPPERMANN HöRSYSTEME

NINA WIPPERMANN HöRSYSTEME

Benderstr. 86 | D-40625 Düsseldorf | Tel. 0211 29 36 44 66

www.wippermann-hoersysteme.de | info@wippermann-hoersysteme.de

